

# Leon Kornitzer

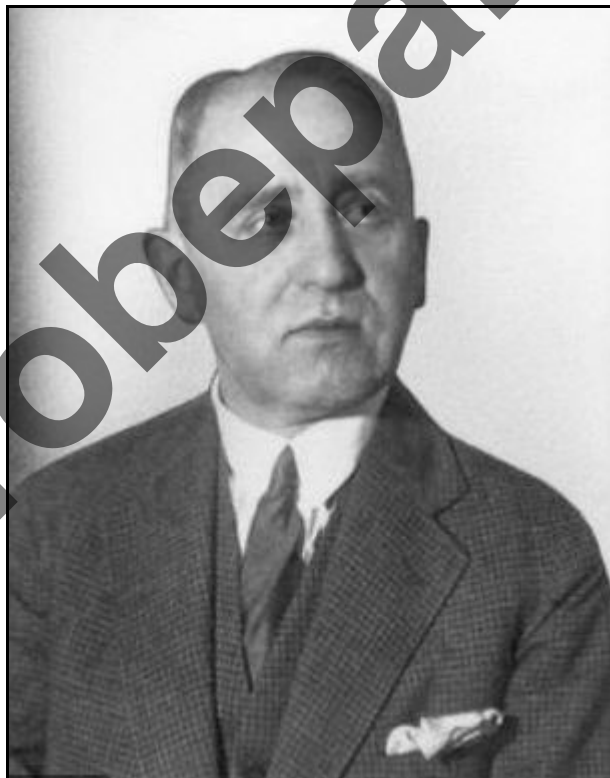
(1875-1947)

## Zwei synagogale Gesänge

„Jahresende“ für Chor (SATB) und Orgel

„Trost“ für Chor (SATB) a cappella

herausgegeben von Wolfram Hader



Laurentius-Musikverlag

LMV 315

**Probepartitur**

# Leon Kornitzer

(1875-1947)

## Zwei synagogale Gesänge

„Jahresende“ für Chor (SATB) und Orgel

„Trost“ für Chor (SATB) a cappella

herausgegeben von Wolfram Hader



Laurentius-Musikverlag

LMV 315

# Synagogale Musik von Kantoren aus Böhmen und Mähren

Band 13

---

Probepartitur

---

© 2020 Laurentius-Musikverlag, Frankfurt a.M.

Alle Rechte vorbehalten • Vervielfältigung jeglicher Art sind gesetzlich verboten

Laurentius-Musikverlag • Dr. Wolfram Hader • Geißspitzweg 8 • D-65929 Frankfurt a.M.

Telefon 069/26 49 47 38 • 9 e-mail: [info@laurentius-musikverlag.de](mailto:info@laurentius-musikverlag.de)

Web: [www.laurentius-musikverlag.de](http://www.laurentius-musikverlag.de)

# Jahresende

für Chor (SATB) und Orgel

Fromm und innig (♩ = 69)

Leon Kornitzer

*mf* *mf* *mf* *mf*

Wir stehn in dei-nen Hal - len, ein from-mer Be - ter - chor, und uns - re Lie - der

Wir stehn in dei-nen Hal - len, ein from-mer Be - ter - chor, und uns - re Lie - der

Wir stehn in dei-nen Hal - len, ein from-mer Be - ter - chor, und uns - re Lie - der

Wir stehn in dei-nen Hal - len, ein from-mer Be - ter - chor, und uns - re Lie - der



7 *p* *p* *p* *p*

schal - len zu dei - nem Thron em - por. O schau mit Wohl - ge - fal - len auf

schal - len zu dei - nem Thron em - por. O schau mit Wohl - ge - fal - len auf

schal - len zu dei - nem Thron em - por. O schau mit Wohl - ge - fal - len auf

schal - len zu dei - nem Thron em - por. O schau mit Wohl - ge - fal - len auf



12

*pp* *mf*

uns - re from - me Schar, mit uns - ren Lei - den al - len, Herr,

*pp* *mf*

uns - re from - me Schar, mit uns - ren Lei - den al - len, Herr,

*pp* *mf*

uns - re from - me Schar, mit uns - ren Lei - den al - len, Herr,

*pp* *mf*

uns - re from - me Schar, mit uns - ren Lei - den al - len, Herr,

16

*senza rit.*

en - di - ge das Jahr.

en - di - ge das Jahr.

en - di - ge das Jahr.

en - di - ge das Jahr.

*f* *rit.*

Sehr langsam (♩ = 54)

22 *Solo p*  
 Herr, gib, dass uns be - schie - den sei, dass uns be -  
*Solo p*  
 Herr, gib, dass uns be - schie - den sei, dass uns be -  
*Solo p*  
 Herr, gib, dass uns be - schie - den sei, dass uns be -  
*Solo p*  
*senza organo* Herr, gib, dass uns be - schie - den sei, dass uns be -

25 *pp* *poco rit.* *a tempo mf*  
 schie - den sei ei - ne Se - gens - zeit, lass, die sich feind - lich  
*pp*  
 schie - den sei ei - ne Se - gens - zeit,  
*pp*  
 schie - den sei ei - ne Se - gens - zeit,  
*pp*  
 schie - den sei ei - ne Se - gens - zeit,

29 *p* *p* *rhythmisch*  
 schie - den, lass die, die sich schie - den, be - en - den ih - ren  
*mf* *p*  
 lass, die sich feind - lich, feind - lich schie - den, be - en - den ih - ren  
*mf* *p*  
 lass, die sich feind - lich schie - den, die sich schie - den, be - en - den ih - ren  
*mf* *p*  
 lass, die sich feind - lich schie - den, be - en - den ih - ren

34

*pp*

Streit, dass je - der Mensch hie - nie - den, dass je - der Mensch hie -

*pp*

Streit, dass je - der Mensch hie - nie - den, dass je - der Mensch hie -

*pp*

Streit, dass je - der Mensch hie - nie - den, dass je - der Mensch hie -

*pp*

Streit, dass je - der Mensch hie - nie - den, dass je - der Mensch hie -

38

*p*

nie - den dem Bru - der Lie - be wahr', dem Bru - der Lie - be wahr',

*p*

nie - den dem Bru - der Lie - be wahr', dem Bru - der Lie - be wahr',

*p*

nie - den dem Bru - der Lie - be wahr', dem Bru - der Lie - be wahr',

*p*

nie - den dem Bru - der Lie - be wahr', dem Bru - der Lie - be wahr',

*poco rit.*



Tempo I

43 *Tutti f* *rallent.*

mit sol - chem Got - tes - frie - den be - en - di - ge das Jahr!

mit sol - chem Got - tes - frie - den be - en - di - ge das Jahr!

mit sol - chem Got - tes - frie - den be - en - di - ge das Jahr!

mit sol - chem Got - tes - frie - den be - en - di - ge das Jahr!

*f* *rallent.*

Probepartitur

# Trost

für Chor (SATB) a cappella

Largo

Leon Kornitzer

Die wir be - wei - nen, sie sind ge - bor - gen, die Pil - ger

Die wir be - wei - nen, sie sind ge - bor - gen, die Pil - ger

Die wir be - wei - nen, sie sind ge - bor - gen, die Pil - ger

Die wir be - wei - nen, sie sind ge - bor - gen, die Pil - ger

wei - len in der Hei - mat - land. Gott hat ge - ge - ben,

wei - len in der Hei - mat - land. Gott hat ge - ge - ben,

wei - len in der Hei - mat - land. Gott hat ge - ge - ben,

wei - len in der Hei - mat - land. Gott hat ge - ge - ben,

Gott hat ge - nom - men, sein Na - me wer - de e - wig -

Gott hat ge - nom - men, sein Na - me wer - de e - wig -

Gott hat ge - nom - men, sein Na - me wer - de e - wig -

Gott hat ge - nom - men, sein Na - me wer - de e - wig -

15 *poco rit.* *a tempo* *pp*

lich ge - lobt. Die wir be - wei - nen, sie sind ge -

lich ge - lobt. Die wir be - wei - nen, sie sind ge -

8 lich ge - lobt. Die wir be - wei - nen, sie sind ge -

lich ge - lobt. Die wir be - wei - nen, sie sind ge -

20 *rit.* *a tempo* *rit.* *p*

bor - gen, sie sind ge - bor - gen.

bor - gen, sie sind ge - bor - gen.

8 bor - gen, sie sind ge - bor - gen.

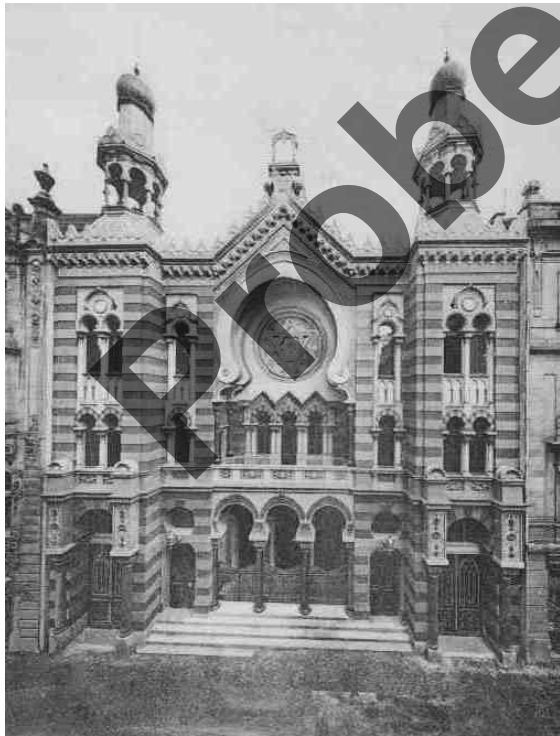
bor - gen, sie sind ge - bor - gen.

## Nachwort

---

Leon Kornitzer wurde am 4. Mai 1875 in Wien als Sohn einer mährischen Kantorendynastie geboren. Nach der ersten musikalischen Ausbildung durch seinen Vater Adolf Kornitzer (1835-1900), studierte er von 1887 bis 1893 bei L. Ungar (Klavier) in Wien sowie von 1893 bis 1897 bei Oberkantor Josef Heller und bei Leopold Schmidt (Gesang) in Brünn.

Kornitzer hatte seine ersten Anstellungen als Kantor in den böhmischen Ländern: Um 1898 war er Dirigent des Synagogengesangsvereins in Iglau, zwischen 1899 und 1905 Oberkantor in Klattau und Saaz und von 1906 bis 1913 Oberkantor am Kaiser Franz Josef I Jubiläums-Tempel in Prag, der heute als Jerusalemsynagoge (Jeruzalémská synagoga) bekannten Jugendstil-Synagoge im maurischen Stil in der Prager Neustadt.



*Jerusalemsynagoge in Prag*

1913 wurde Leon Kornitzer vom Neuen Israelitischen Tempelverein in Hamburg als

Oberkantor eingestellt; damit begann eine ein Vierteljahrhundert umfassende äußerst fruchtbare Schaffensphase. Gleich zu Beginn wurde diese Amtszeit durch Kornitzers Kriegsdienst als Offizier in der österreichischen Armee im Ersten Weltkrieg unterbrochen.

Als Oberkantor der liberalen Hamburger Gemeinde führte Kornitzer tiefgreifende Veränderungen der synagogalen Musik am Hamburger Reformtempel durch und ersetzte die zuvor gepflegten sephardischen Melodien durch traditionelles aschkenasisches Repertoire. Kornitzer pflegte auch den Dialog mit der Orthodoxie und arbeitete mit dem Oberrabbiner Joseph Zwi Carlebach zusammen.

1928 erschien im Verlag J. Kauffmann in Frankfurt die Sammlung „Röme'möss El. Jüdische gottesdienstliche Gesänge“, die Kornitzers kompositorisches Schaffen von den Anfängen bis in die Gegenwart dokumentiert, wie Kornitzer im Vorwort ausführte:

*Die Entstehungszeit der einzelnen Gesänge liegt recht weit auseinander, daraus möge sich manche Stilverschiedenheit erklären. Der Stil, dem ich zuletzt und endgültig zuneige, ist der von unseren traditionellen Melodien genährte, der unter der Führung und durch das Beispiel meines lieben Freundes E. Kirschner den jüdischen Gottesdienst allmählich wiedererobert.*

Neben seiner Tätigkeit als Oberkantor in Hamburg war Leon Kornitzer auch Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Kantorenvereins. Er war Mitbegründer der Monatszeitschrift „Der jüdische Kantor“ (und von 1927 bis 1937 deren Chefredakteur); in diesem Organ publizierte Kornitzer Musikbeilagen sowie zahlreiche Aufsätze, in denen er praxisnahe Fragen der Vorsänger besprach. Auch für andere Periodika verfasste

Kornitzer zahlreiche Beiträge. 1933 gab Leon Kornitzer unter dem Titel „Jüdische Klänge“ eine Sammlung heraus, die sowohl synagogale Musik als auch jiddische Lieder und religiöse Volkslieder für Schule und Hausgebrauch umfasst. In dieser Sammlung sind auch Melodien enthalten, die Leon Kornitzer aus eigener familiärer Überlieferung kannte.

Als jüdische Künstler 1933 aus dem Kulturbetrieb in Deutschland verbannt wurden, schloss sich Kornitzer wie viele Juden dem Jüdischen Kulturbund an, dem einzigen Forum, das (streng kontrolliert von den NS-Behörden) einem ausschließlich jüdischen Publikum ein künstlerisch-wissenschaftliches Programm bot. Kornitzer wirkte in vielen Konzerten des Jüdischen Kulturbunds Hamburg als Gesangssolist und Begleiter (Klavier) mit; seine Werke waren fester Bestandteil in den Konzerten des Kulturbunds.

Kornitzer hatte es aber seiner Position als Musikschriftsteller zu verdanken, dass er seine seit 1936 geplante Auswanderung nach Palästina realisieren konnte und ein Visum erhielt. Im August 1939 emigrierte er mit seiner Familie nach Palästina; dort wurde er mit seinen wissenschaftlichen und musikalischen Beiträgen im Programm des Palestine Broadcasting Service (später Kol Israel) schnell bekannt. Auch als praktischer Musiker fasste Kornitzer schnell Fuß: An Hohen Feiertagen half er an einer Synagoge in Jerusalem aus. In Haifa gab er Gesangsunterricht und leitete bis zu seinem Tod im Jahr 1947 den Chor an der Zentralsynagoge in Haifa, den er 1939 gegründet hatte. Zu Ehren seines 70. Geburtstages brachte Radio Jerusalem 1945 eine Auswahl seiner Kompositionen.



Die beiden hier in moderner Erstausgabe herausgegebenen deutschsprachigen Gesänge stammen aus der Sammlung „Rôm<sup>e</sup>môss El“. *Jahresende* ist dem im Vorwort als Spi-

tus rector genannten Kantor Emanuel Kirschner zum 40-jährigen Amtsjubiläum gewidmet und ist damit auf das Jahr 1921 datierbar [Kirschner (1837-1938) war von 1881 bis 1926 Oberkantor der Münchner Hauptsynagoge in der Herzog-Max-Straße; wenige Wochen vor seinem Tod am 28. September 1938 musste er noch die Zerstörung der Synagoge durch die Nationalsozialisten erleben.]

*Jahresende* ist für Rosch ha-Schana, das jüdische Neujahrsfest, geschrieben. Der Text geht auf den Reformrabbiner Leopold Stein (1810-1882) zurück, der ihn 1840 veröffentlicht hat (*Gebete und Gesänge zum Gebrauch bei der öffentlichen Andacht der Israeliten oder: Bausteine zur Auferbauung eines veredelten Synagogengottesdienstes. Erste Lieferung: Neujahr und Versöhnungstag*, herausgegeben von Leopold Stein, Erlangen, Verlag von Ferdinand Enke, 1840).

Sein religiöses Gedicht wurde inspiriert vom Refrain eines einleitenden Pison (= Lieddichtung) für den Neujahrsabend im Sephardischen Machsor (= Gebetbuch): *Diesem Refrain analog, wurde dieses Gedicht gemacht, welches vom Vorbeter vorzutragen, der Refrain vom Chor und Gemeinde einstimmig zu wiederholen ist. Auf diese Weise möchten sich deutsche Gebete am besten im Geiste unserer Liturgie den hebräischen anpassen. - Es werden wohl auch für diese Art von geistlichen Gesängen einst fromme und begeisterte Compositeure unter uns nicht fehlen, woran wir freilich jetzt noch viel ärmer sind, als unsere Vorfahren.* Von den acht Strophen bei Leopold Stein haben sich die erste und die letzte Strophe in vielen jüdischen Gesangbüchern des 19. Jahrhunderts durchgesetzt:

Wir steh'n in Deinen Hallen,  
es tönet unser Chor,  
Und uns're Lieder schallen  
zu Deinem Thron' empor,  
O schau' voll Wohlgefallen  
auf diese kleine Schaar:

∴ Mit unsern Leiden allen,  
Herr, endige das Jahr. ∴

[...]

Und führ' herauf die Zeiten,  
wo alle Klag' verrinnt;  
Wo auf des Nächsten Leiden  
kein Menschenherz mehr sinnt;  
Wo über den Befreiten  
der Herr wird offenbar:

∴ Mit unsern Leiden allen,  
Herr, endige das Jahr. ∴

Kornitzers *Jahresende* basiert auf dem Gemeindelied und übernimmt die 1. Strophe mit kleineren Abweichungen. Nach einem kurzen Orgelzwischenspiel folgt ein solistischer A-cappella-Teil mit einem neuen Text:

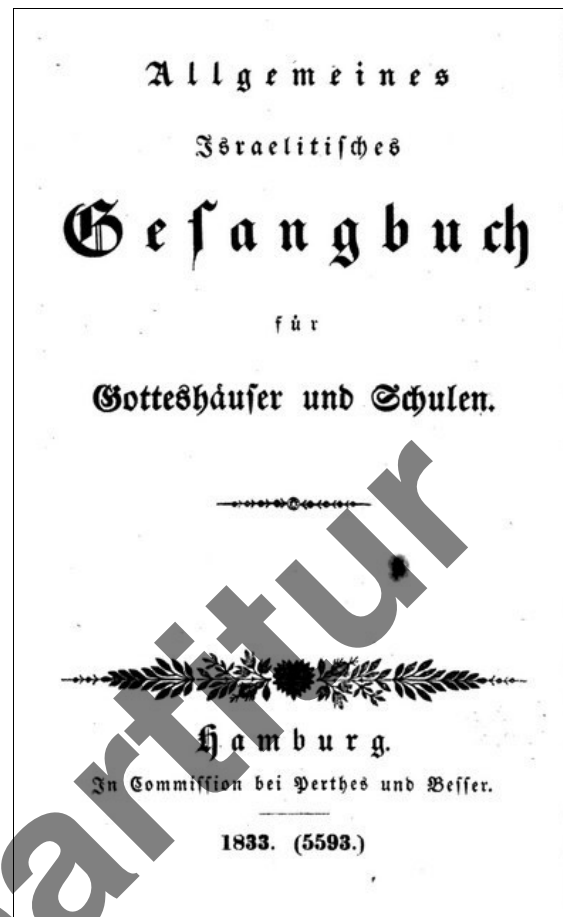
Herr, gib, dass uns beschieden sei eine  
Segenszeit,  
laß, die sich feindlich schieden, beenden  
ihren Streit,  
daß jeder Mensch hienieden dem Bruder  
der Liebe wahr'

In einer abschließenden Reprise nimmt der Chor textlich und musikalisch auf das Ende des ersten Teils Bezug:

mit solchem Gottesfrieden beendige  
das Jahr.

Der Text des Chorlieds *Trost* stammt aus einem Danklied, das erstmals abgedruckt ist in: *Allgemeines Israelitisches Gesangbuch eingeführt in dem Neuen Israelitischen Tempel zu Hamburg* (Hamburg 1833), S. 167.

Es ist dort Teil eines großen Dankliedes, das in mehrere Sektionen zu verschiedenen liturgischen Anlässen geordnet ist. Jede Strophe beginnt mit: *Wir danken dem Herrn!* Die letzten vier Strophen (Nr. 67-70) sind für die *Gedächtnisfeier der Todten* bestimmt:



67. Wir danken dem Herrn! Der Staub der Erde zur Erde kehret; der Geist im Menschen schauet nie den Tod.

68. Wir danken dem Herrn! Die Welt vergehet sammt ihren Wonnen; doch nur die Tugend währet Ewigkeit.

69. Wir danken dem Herrn! Die wir beweinen, sie sind geborgen; die Pilger weilen in der Heimath Land.

70. Wir danken dem Herrn! Gott hat gegeben, Gott hat genommen, - sein Name werde ewiglich gelobt!

Leon Kornitzer verwendet in seinem Chorlied *Trost* die beiden letzten Strophen (ohne die Dankformel). Vers 70 geht zurück auf das Buch Hiob: Der HERR hat gegeben, der HERR hat genommen; gelobt sei der Name des HERRN. (Hiob 1, 21; hier nach der Einheitsübersetzung).

## Synagogale Musik von Kantoren aus Böhmen und Mähren

- Band 1 **Moritz Deutsch: Synagogale Gesänge** für Chor (SATB) mit und ohne Orgelbegleitung.  
LMV 009. Partitur.
- Band 2 **David Rubin: Drei Psalmvertonungen** für Chor (SATB) mit und ohne Orgelbegleitung.  
LMV 013. Partitur.
- Band 3 **Max Löwenstamm: Synagogale Gesänge** für Chor (SATB) und Orgel.  
LMV 020. Partitur.
- Band 4 **David Rubin: Traditioneller Chanukka-Gesang** für Chor (SATB) mit Orgel- oder Klavierbegleitung.  
LMV 021. Partitur.
- Band 5 **Moritz Tintner: Synagogale Gesänge** für dreistimmigen gemischten Chor.  
LMV 028. Partitur.
- Band 6 **Moritz Deutsch: Col nidre** für eine Singstimme mit Begleitung der Orgel oder des Pianoforte.  
LMV 029. Partitur.
- Band 7 **Emil Brod: O segne, Herr!** Trauungslied für Sopran- oder Tenor-Solo, Chor (SATB) und Orgelbegleitung.  
LMV 043. Partitur.
- Band 8 **J.S. Prager: Schire kedem.** Vier synagogale Gesänge für Soli, Chor (SATB/SAM) und Orgelbegleitung ad libitum.  
LMV 045. Partitur.
- Band 9 **Moritz Deutsch: Zwölf Präludien** für Orgel oder Pianoforte zum gottesdienstlichen und häuslichen Gebrauch nach alten Synagogen-Intonationen.  
LMV 069.
- Band 10 **David Rubin: Drei Tempelgesänge** für Solostimme, Chor (SATB/TTBB) und Orgel.  
LMV 086. Partitur.
- Band 11 **Samuel Welsch: Drei synagogale Gesänge** für Soli, Chor (SATB) und Orgel.  
LMV 089. Partitur.
- Band 12 **David Rubin: Kol Nidre** für Singstimme und Orgel (oder für Klavier allein).  
LMV 153. Partitur.

**Die vergessene Stimme der Jerusalem-Synagoge in Prag. Kantor Ladislav Moshe Blum. Private Aufnahmen 1978-1983.** Herausgegeben von Jüdischen Museum Prag in Zusammenarbeit mit dem Phonogrammarchiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

© ZMP 010. 2 CDs mit ausführlichem Booklet (tschechisch und englisch).

**Sch'ma jisroel. Jüdische Musik aus den böhmischen Ländern.** Synagogale Chorwerke von jüdischen Kantoren aus den böhmischen Ländern - Viktor Ullmann: Vier jiddische Lieder - Widmar Hader: Hora-Nigunim. Sieben jüdische Tanzweisen - Erzählungen, Gedichte und autobiographische Texte jüdischer Autoren aus den böhmischen Ländern. Ausführende: Wolfgang Höper (Lesungen), Andreas Willscher (Orgel), Moravia Cantat, Leitung: Wolfram Hader.

© SACD 9147